

Ein Gespenst geht um in Europa; wieder einmal. Als Jugendverband können wir die aktuellen Entwicklungen in Deutschland und seinen Nachbarländern nicht unkommentiert geschehen lassen. Wenn Politiker*innen dazu auffordern an den europäischen Grenzen auf geflüchtete Menschen zu schießen, die Schreckensherrschaft der Nationalsozialisten als "Vogelschiss der Geschichte" darstellen und die Behinderung demokratiefördernder und antirassistischer Jugendverbandsarbeit durch Politik und Verwaltung traurige Realität wird, muss Zivilgesellschaft lautstark dagegenhalten.

Rechtspopulistische Parteien propagieren Ausgrenzung und beschwören die Mär einer kulturell und ethnisch homogenen Gesellschaft. Nicht-weiße Menschen, LGBTQX - Personen, Menschen mit besonderen Bedürfnissen und Andersdenkende sind in der Erzählung der Rechtspopulisten kein Teil dieser Gesellschaft und sollen es auch gar nicht werden.

Beinahe täglich erreichen uns neue Berichte von Gewalt gegen Andersdenkende & Schutzbedürftige. Diese Gewalt beginnt nicht erst dort, wo Unterkünfte für geflüchtete Menschen brennen oder Personen physische Gewalt erfahren müssen. Sie beginnt, wo rhetorische Brandstiftung und verbale Übergriffe wie zuletzt immer öfter die Oberhand gewinnen und Andersartigkeit geächtet wird. Die Schreiberjugend spricht den Betroffenen politischer Gewalt Ihr tiefstes Mitgefühl und ihre Solidarität aus.

Die Schreiberjugend lehnt die Idee einer wie auch immer gearteten, ethnisch oder kulturell homogenen Gesellschaft ab und steht stattdessen für Vielfalt ein. Vielfalt ist dabei für uns nicht nur ein erstrebenswertes Ziel, sondern die zwingende Realität aller moderner Gesellschaften und der Treibstoff pluralistischer Demokratien. Nicht nur deshalb arbeiten wir konsequent an der Weiterentwicklung einer diversitätsbewussten und intersektionalen Pädagogik für unsere Aktivitäten mit Kindern und Jugendlichen.

Gewaltfreie Kommunikation ist für uns die Grundvoraussetzung für ein friedvolles Miteinander, konstruktiven Austausch sowie für die Selbstverwirklichung junger Menschen. Wir verstehen uns daher als Schutzraum für Betroffene von politisch und ideologisch motivierter Gewalt jeder Art und setzen uns für ein tolerantes und wertschätzendes Miteinander ein.

Die Deutsche Schreiberjugend stellt sich zudem gegen jegliche Ausgrenzung und spricht sich für grenzenlose Solidarität aus. Als wohlhabende Gesellschaft können und müssen wir es uns leisten, von Krieg und Verfolgung bedrohten Menschen gemäß bestehender internationaler Vereinbarungen Schutz und Perspektiven für ihr Leben zu garantieren.

Die Deutsche Schreiberjugend fordert darüber hinaus, die Kriminalisierung von Jugendverbandsarbeit durch eine Minderheit in Politik und Verwaltung, bspw. durch gezielte parlamentarische Anfragen oder das Zurückhalten von finanziellen Mitteln, zu

POSITIONSPAPIER
FÜR VIELFALT EINSTEHEN, RECHTSPOPULISMUS VERURTEILEN



verurteilen und zu ahnden. Jugendverbände sind frei und parteipolitisch ungebunden. Gerade hieraus beziehen sie ihre Stärke und Anziehungskraft für Kinder und Jugendliche. Wir verstehen unsere Bemühungen für eine demokratische, pluralistische und freie Gesellschaft als Garant für eine friedliche Zukunft.

Wir als Schreiberjugend wünschen uns eine vielfältige Gesellschaft, in der Jugendverbände gemeinsam mit den Verantwortlichen aus Politik und Verwaltung gewaltfrei, konstruktiv und kreativ für ein respektvolles Miteinander kämpfen, in der Menschen keine Angst haben aufgrund ihrer Einstellungen oder ihres Äußeren Diskriminierung zu erfahren, und die jedes Mitglied dieser Gesellschaft anerkennt und wertschätzt.